

Applied Cultural Studies: **Vom Hörsaal auf die Grüne Insel**

Neben der Ausrichtung auf die britische Literatur und Kultur und die des Commonwealth sind Vorlesungen und Seminare zur irischen Geschichte, Literatur und Kultur traditionell fester Bestandteil des Lehrangebotes am Lehrstuhl für Anglistik (Prof. Dr. Anne-Julia Zwierlein) der Universität Regensburg.

Seit nunmehr 20 Jahren bietet sich den Studierenden dort auch zweimal im Jahr die Gelegenheit, das in den entsprechenden Lehrveranstaltungen gewonnene Wissen mit der Praxis vor Ort, also in Irland, im Rahmen des Blockseminars *Irish History and Culture* zu verknüpfen.

Den Anstoß zu diesem Projekt, das seit seines Bestehens von Akad. Dir. Dr. Peter Lenz organisiert und durchgeführt wird, gaben Studierende. Am Ende eines literatur- und kulturwissenschaftlichen Seminars zum Thema *Postcolonial Ireland* warfen einige Teilnehmer die Frage auf, ob es nicht möglich sei, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden und sich mit bedeutenden historischen, zeitgeschichtlichen, literarischen und kulturellen Kontexten in Bezug auf die Grüne Insel im Lande selbst wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Nachdem der „Testlauf“ im Herbst 1997 ein durchschlagender Erfolg war, entwickelte sich das Projekt zum „Dauerbrenner“, so dass das Blockseminar

von *Peter Lenz*



Aufstieg zu Skellig Michael

seitdem jedes Semester zum Lehrangebot der Regensburger Anglistik gehört und meist innerhalb kurzer Zeit voll belegt ist. Erfreulicherweise können in der Regel Zuschüsse aus Exkursionsmitteln der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften gewonnen werden, wodurch sich der finanzielle Eigenbeitrag seitens der teilnehmenden Studierenden für die 8-tägige Exkursion mit Aer Lingus, Leih-Minibus, Bed and Breakfast, sowie allen Eintrittsgeldern und Gebühren, auf knapp unter 700 € verringert.

Anders als eine organisierte Sightseeing-Tour quer durch die Republik, wie sie oft von asiatischen und amerikanischen Touristen gebucht wird, ist das Konzept des Blockseminars „handgestrickt“ und hat, neben Aufhalten in Dublin, Cork und Cobh, den kleinen Hafenort Portmagee am Ring of Kerry als Haupt-Stützpunkt für die über fünf Tage verteilten Touren zu Stätten von historischer und kultureller Bedeutung im Südwesten. Im Quartier *The Moorings* wird den Seminarteilnehmern neben ausgezeichneter Unterbringung und Bewirtung zudem ein Einblick in authentische irische Volkskultur geboten, ist der dazugehörige Pub *The Bridge Bar* doch seit Jahrzehnten ein Geheimtipp für *Irish Dance* und *Irish Folk Sessions*.

Die Beschränkung bei der Durchführung des Blockseminars auf eine überschaubare Region soll zum einen das oberflächliche und daher wenig sinnvolle, visuelle Abhaken interessanter Orte aus der Bustouristen-Perspektive verhindern. Zum andern ist es ein



Exkursionsgruppe aus Regensburg –
der Autor mit dunkelblauer Mütze in der Mitte



Alignments auf Valentia Island



... in the Pub ... Erholung von der Theorie

Anliegen des Seminarleiters, dass das Wesen der rauen Landschaft des irischen Westens, das in vielen literarischen Werken z.B. von W.B. Yeats, J.M. Synge, Liam O'Flaherty bis hin zu Martin McDonagh eine zentrale Rolle spielt, für die Seminarteilnehmer auch physisch nachvollziehbar wird. Dementsprechend sind Fußmärsche querfeldein, entlang von Klippen, durch Moore und über Steinmauern zu historischen Stätten, die sich in kaum einem Reiseführer finden, obligatorisch.

Durch den direkten Kontakt mit der kargen, von den englischen Kolonialherren abgeholzten und anschließend von Regen und Westwinden ausgelaugten Landschaft soll der Zusammenhang zwischen den schlechten Bodenverhältnissen, der auf die Kartoffel ausgerichteten Monokultur und den daraus bis in die 1850er Jahre resultierenden Engpässen bei der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung v.a. des Westens und Südwestens im wörtlichen Sinne „erfahrbar“ werden. Analog zu dieser bevorzugten Art des Sich Fortbewegens werden Vorträge seitens des Seminarleiters und Präsentationen durch die Teilnehmer thematisch stets entsprechenden Orten, die für die irische Geschichte, Kultur und Literatur wichtig sind, zugeordnet und finden an diesen statt. So wird die Prähistorie z. B. am Tetrapod-Trail (entstanden vor 385 Millionen Jah-

ren) und vor der Kulisse der Dolmen, Menhire, Ganggräber und Steinreihen (*alignments*) auf der vor Portmagee liegenden Valentia Island und im beeindruckenden Cahergal Stone Fort bei Cahirciveen theoretisch behandelt.

Die auf *folk tales* basierende Annäherung an die, auch für die irische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts bedeutende, *celtic oral culture* und andere keltische Traditionen erfolgt am Fuße des Bray Head auf Valentia Island auf den noch immer vorhandenen



Steinplatten, auf denen über Jahrhunderte hinweg der Tradition des *Dancing at the Crossroads* praktiziert wurde.

Da vor dem Quartier *The Moorings* in Portmagee die Boote zu den Skelligs ankeren und der Seminarleiter seit 30 Jahren gute Kontakte zu Skipper Pat Joe Murphy unterhält, gibt es für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem frühen irischen Christentum natürlich keinen geeigneteren und näheren Ort als die Steintreppen vor den 1.400 Jahre alten *beehive*-Mönchshütten auf Skellig Michael. Die anschließende Vertiefung des erworbenen Wissens erfolgt

Dolmen auf Valentia Island



The Moorings, Portmagee

später in den Mauern der Klosterruine bei Ballinskelligs, wohin die Skellig-Mönche im 12. Jahrhundert umsiedelten, im Skelligs Experience Museum auf Valentia Island und im Muckcross Abbey im Killarney National Park. Wie es der Zufall wollte – obgleich streng geheim gehalten – waren im Quartier *The Moorings* vor drei Jahren, als das

Seminar dort weilte, einige *Star Wars*-Schauspieler anwesend, die zwei Wochen lang täglich zum Skellig Michael zu Filmaufnahmen für die letzte Episode der Serie fuhren. Gast während dieser Zeit war auch der irische Kulturminister.

So bot sich den Seminarteilnehmern nicht nur Gelegenheit dazu, mit ihm über etwaige Probleme, die sich aus der Vermarktung des Weltkulturerbes Skellig Michael ergeben könnten, zu diskutieren, sondern am Abend im Pub auch ein Pint mit der Schauspielerlegende **Marc Hamill alias Luke Skywalker** zu trinken. Der Zusammenhang zwischen dem Landlord-System, also der ausbeuterischen, durch Enteignung der einheimischen Bevölkerung finanzierten Lebens-



Portmagee

weise der englischen Großgrundbesitzer, und der Verarmung weiter Teile der Bevölkerung wird vor der Fassade von Ballycarbery Castle bei Cahirceveen und (zuvor bei der Fahrt von Cork in den Westen) am Blarney Castle theoretisch untermauert. Thematisch ergänzt wird die Behandlung des *landlordism* und die daraus entstehende Tragödie des Zwangs zur Emigration im Cobh Heritage Centre, in dem bei der Rückfahrt Halt gemacht wird.

Die wissenschaftliche Annäherung an die Entstehung und katastrophale Auswirkung der *Great Famine* von 1845-48 auf die irische Bevölkerungsstruktur kann kaum ein

ergreifenderes und von der Wirkung her nachhaltigeres Szenario haben als das des *Famine Village Cill Rialaig* bei Ballinskelligs. Die Siedlung *Cill Rialaig* wurde 1790 gegründet und stellt quasi die Verlagerung des ursprünglichen, näher am Wasser gelegenen, kleinen Dorfes Richtung der Spitze des *Bolus Head* dar, das aufgrund seiner Exponiertheit wenig Schutz vor den dort v.a. im Herbst und Winter auftretenden Stürmen bot. Wandert man von *Cill Rialaig* der Straße entlang bergauf, passiert

man die Ruinen des Ursprungsortes und kann sich ein beeindruckendes Bild von den furchtbaren Auswirkungen der *Great Famine* machen, die diese karge Gegend des Großteils ihrer Einwohner beraubte und deren Behausungen dem Verfall preisgab.

Nach etwa zwei Kilometern gelangt man an einen prähistorischen Friedhof, der links von der Straße liegt. Das Gelände ist nicht nur wegen seiner Lage über dem *Ballinskelligs Harbour* (mit Blick auf *Waterville* und den *Coomakista-Pass*, der nach *Derrynane* hinüberführt) von atemberaubender Faszinati-



Mark Hamill mit Regensburger Anglistik-Studentin in 'The Moorings'

on, sondern auch aufgrund der Tatsache, dass sich unter der Grasnarbe ein Tumulus befindet, dem eine Reihe von Ganggräbern zugeordnet ist. Neben Überresten eines kollabierten Steinkreises findet sich auch die noch zur Hälfte erhaltene Ruine eines *clochán*, also einer aus lose aufgeschichteten Steinen errichteten Hütte, die aus frühchristlicher Zeit stammt und vermutlich zwischen





in der einige Mönche, wie z.B. *St Gallarus* oder die *Skelligs*-Gemeinde, das sogenannte *white martyrdom* als Weg zu extrem möglicher Gottesnähe für sich entdeckten. Ähnlich, wie es hinsichtlich des *Bray Head* auf *Valentia Island* der Fall gewesen sein dürfte – dort zeugen noch die Grundmauern von *beehive huts* davon –, waren *Ballinskelligs* und *Cill Rialaig* auch von Ordensleuten im Umkreis der *Skelligs*-Gemeinde als Sitz einer Versorgungsstation für *Skellig Michael* genutzt worden, aber auch als Ausweichquartier im Winter, wenn die Lebensbedingungen auf dem *Skellig Rock* zu unwirtlich waren. Gerade an einem Ort wie diesem wird die Tatsache, dass in Irland die Prähistorie, das keltische Druidentum und

die frühchristliche Mönchskirche in enger lokaler Verwobenheit zueinander standen, den Seminarteilnehmern auf nachhaltige Weise bewusst.

Kontakt mit der neueren und neuesten Geschichte mittels entsprechender Vorträge und Präsentationen wird u.a. hergestellt im kleinen Old Schoolhouse Museum auf Valentia Island (Geschichte des ersten Telegraphenkabels, das die Alte und die Neue Welt miteinander verband, Informationen zum irischen Seenotrettungsdienst – das größte *Lifeboat* der Britischen Inseln ist in Knightstown/ Valentia stationiert), im Derrynane National Park (Geschichte Daniel O'Connells und der Katholikenemanzipation), in Cork (die Literaten Frank O'Connor und Sean O'Faoláin, aber auch Rory Gallagher, dessen Bluesrock zur kulturellen Öffnung Irlands in den 1970er Jahren entscheidend beitrug) und Dublin (Entwicklung und Tendenzen in der irischen Literatur, Theaterbesuch), und im Killarney National Park, wo der Kontrast zwischen dem zuvor erlebten, authentischen irischen Westen und dem touristisch aufgehübschten Irland augenscheinlich wird.

Nach Abschluss der Exkursion erfolgen weitere Sitzungen an der Universität zur Aufarbeitung des in Irland Erfahrenen. Erfreulicherweise sind auch schon einige Staatsexamens-Zulassungsarbeiten, sowie Bachelor- und Master-Arbeiten aus dem Blockseminar entstanden. Schließlich sorgt die Mundpropaganda seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dafür, dass meist lange vor dem Ende der Kursanmeldefrist des jeweiligen Semesters mehr als genügend Studierende bereitstehen, um *Applied Cultural Studies* in Irland zu betreiben ...

Dr. Peter Lenz,
Akademischer Direktor

...weiter ►►►



peter.lenz@ur.de

Eigentlich ist die Arbeit des Dr. Peter Lenz eine klassische Bildungsarbeit, wie wir sie als unsere Aufgabe beim **Euro-päischen Bildungs- und Begegnungs-**

zentrum (EBZ) Irland verstehen. **Deshalb haben wir diese EBZ-Seiten auch mit dieser zurückblickenden Übersicht begonnen.** Die Eckdaten des Autors lassen sich leicht googlen. Einen Hinweis auf die Buchbarkeit dieses Angebotes haben wir unterlassen, weil die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen (Kleinbus) auf acht Personen beschränkt ist – und man als Außenstehender nur schwer zum Zuge kommen wird.

– Der Verlag –



Veröffentlichungen:

Monographie: **Klerus, Gesellschaft, Literatur: Die moderne irische Erzählprosa zwischen innerem und äußerem Exil. Regensburger Arbeiten zur Anglistik und Amerikanistik**, Bd. 24; Frankfurt am Main; Bern; New York: Lang, 1985.

Aufsätze/Buchbeiträge/Rezensionen:

1. „The Clergy, Society, Literature. Modern Irish Narrative Prose Between Inner and Outer Exile.“ *English and American Studies in German* 1985. Summary of Theses and Monographs. A Supplement to *Anglia*. Tübingen: Niemeyer, 1985. 108-110.
2. „Ins Exil der Pfaffen wegen? Das Verhältnis zwischen Klerus und Bevölkerung im Spiegel moderner irischer Erzählprosa.“ *Priesterkirche*, Hg. Paul Hoffmann. *Theologie zur Zeit*, Bd. 3. Düsseldorf: Patmos, 1987. 2. Auflage 1989. 334-345.
3. „It isn't Rock 'n' Roll – that's why we like it.“ Faschistische und satanistische Tendenzen des Heavy Metal im Kontext der Geschichte der Rockmusik.“ *Rock-Lyrik. Exemplarische Analysen englischsprachiger Song-Texte*, Hg. E. Dahl/C. Dürkob. *Sprache und Theorie in der Blauen Eule*, Bd. 7. Essen: Blaue Eule, 1989. 188-212.
4. „To Hell or to America? Tragicomedy in Frank McCourt's *Angela's Ashes* and the Irish Literary Tradition.“ *Anglia*, Bd. 118 (2000) Heft 3. 411-20.
5. „The Literary Text as 'Bridgehead': Frank McCourt's Tragicomical Memoir *Angela's Ashes* in Class.“ *FMF-Mitteilung* 19/00 (2000). 27-33.
6. „P.B. Shallows: *Hymn to Cultural Progress*.“ *Böker. A Festschrift* for Uwe Böker, edd. E. Hallberg/J. Hilbard. Regensburg: Verlag Ulrich Martzinek, 2000. 49.
7. Rez.: Michael Alexander. *A History of English Literature*. Macmillan Foundations (Houndmills: Macmillan, 2000). *Anglia*, Bd. 120 (2002) Heft 3. 414-17.
8. „'Anything new in the feckin' west' Martin McDonagh's *Leenane Trilogy* and the Juggling with Irish Literary Stereotypes.“ *(Dis)Continuities: Trends and Traditions in Contemporary Theatre and Drama in English*. Hg. Margarete Rubik und Elke Mettinger. Schartmann. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2002. 25-37 (*Contemporary Drama in English*; Vol. 9).
9. „Circular Quest in the Vale of Tears: Eamonn Sweeney's *Waiting for the Healer* as Swan Song to the Romanticised Image of Ireland.“ *Of Remembrance the*

Keye: Medieval Literature and Its Impact Through the Ages. Festschrift for Karl Heinz Göller on the Occasion of his 80th Birthday. Ed. Uwe Böker. *Britannia*, Vol. 11. Frankfurt am Main: Lang, 2004. 307-319.

10. Rez.: Kerby A. Miller et al., *Irish Immigrants in the Land of Canaan: Letters and Memoirs from Colonial and Revolutionary America, 1675-1815* (New York: Oxford University Press, 2003), xviii+788pp. In: *Amerikastudien/American Studies* 50.1/2 (2005). 255-260.
11. „Talking-Cures or Tall Stories? The (Dis-)Establishing of Reality in Conor McPherson's *The Weir*.“ *Self-Reflexivity in Literature*. Edd. Werner Huber, Martin Middeke, and Hubert Zapf. *text & theorie*, Bd. 6 (Würzburg: Königshausen & Neumann, 2005). 165-177.
12. „Eliza Haywood — 'Stupid, Infamous, Scribbling Woman' or Pacemaker of the Emancipation of Literary Women in Eighteenth-Century England?“ *Comedy and Gender. Essays in Honour of Dieter A. Berger*. Ed. Helge Nowak (Heidelberg: Winter, 2007). 59-74.
13. „Natürliches, Übernatürliches. Conor McPherson, *The Weir*.“ *Der Fremdsprachliche Unterricht* 85/86 (2007). 69.
14. „'Not all of them are Paddies': Irish-Americans and the (Un-/Re-) Embracing of Irish Identity.“ *Anglia* 128, 2 (2010), 298-314.
15. „'When the People Were the Church and the Church the People': Der katholische Priester als stellvertretendes Individuum in der modernen irischen Erzählliteratur.“ *Irland-Journal* 22.2 (2011). 39-45.
16. Rez.: Helge Nowak. *Literature in Britain and Ireland: A History*. Tübingen: Francke, 2010. *Anglia*, Bd. 130 (2012) Heft 1. 132-135.
17. „New Playboys/girls of the Western World? Martin McDonagh's Darstellung des irischen Westens vor dem Hintergrund der Werke seiner literarischen Vorläufer.“ Teil 1. *Irland-Journal* 23.2 (2012). 37-40.
18. „New Playboys/girls of the Western World? Martin McDonagh's Darstellung des irischen Westens vor dem Hintergrund der Werke seiner literarischen Vorläufer.“ Teil 2. *Irland-Journal* 23.3 (2012). 42-45.
19. „*Different Shades of Green* (1): *Irish-Americans* und ihre unterschiedlichen ethnischen Wurzeln.“ *Irland-Journal* 24.1/2 (2013). 118-121.
20. „*Different Shades of Green* (2): *Where/ What Is Home?* *Irish-Americans* und die Suche nach ihrer eigentlichen Identität.“ *Irland-Journal* 24.3 (2013). 44-47.

21. „Once the Terror of His Flock – Now the Laughing Stock: Rise and Decay of the Clerical Master Narrative in Modern Irish Literature and Beyond.“ *Études irlandaises*, 39-1 | 2014, 205-218.

22. „An Early Cultural Ambassador for Cork and Ireland: In Memoriam Rory Gallagher (1948-1995).“ *Irland-Journal* 25.1 (2014). 154-159.

23. „Cill Rialaig: Famine Village into Artists' Retreat.“ *Irland-Journal* 26.2+3 (2015), 40-44.

24. „The Tone of a Man's Voice Speaking 'I Am Your Brother': Frank O'Connor (1903-1966): Master of the Short Story.“ *Irland-Journal* 27.1 (2016). 94-97.

25. „Patriarchs of Their Flock and Good Fellows in Clerical Garb: Frank O'Connors Priestergeschichten.“ *Irland-Journal* 27.1 (2016). 98-102.

26. „'No Irish Need Apply' Irische Einwanderer kämpfen immer noch gegen die Angst der Amerikaner vor Überfremdung.“ *Irland-Journal* 27.2+3 (2017), 132-142.

Gutachten/Sonstige Veröffentlichungen:

- Gutachten zu *Learning English: The New Skyline. Edition B. Using Your Skills*. Stuttgart: Klett, 1995. (Auf Antrag von: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst. Aktenzeichen III/11-S1322I-K7-12/175451.)
- „Gentechnologie, Naturschutz und christliche Weltverantwortung“. *BN Kurier* 6:16 (1988). 2-4.

Bemerk?

Irland-journal LeserInnen wissen oft und früher mehr – Peter Lenz führt hier eine ganze Reihe von **irland journal-Ausgaben auf ...**



**Schnupper-Abo
Hotline:
02841 - 930111**